

ACTUM Frauenaarach

den 17ten May Anno 1753

praesentes

Hochfürstl. Culmbachischer Seits.

S: T: Herr Geheimde Ministre und Cammer
Praesident Adam Gottlob von Schönfeld

S: T: Herr Regierungs-Rath Wilhelm
Friedrich Thomas

Herr Commissions-Rath Gustav Lorenz
Schülin

Herr Kriegs Commissarius und Richter
Johann Leonhardt Rhau zu Bayersdorf

Hochfürstl. Onolzbachischer Seits.

S: T: Herr Geheimde Ministre Hof und
Regierungs- auch Justiz und Consistorial

Raths Praesident Philipp Ludwig von
Bobenhausen

S: T: Herr Regierungs Vice Canzler, Geheime
Conferenz Rath und Consistorial Vice

Praesident Carl Ferdinand Jung
H. Cammer Rath und Castner, Johann Georg
Herbst zu Cadolzburg

H. Hauptmann Johann Ludwig Vetter

H. Richter Georg Hertel zu Cadolzburg

H. Glaits Commissarius Gottfried Heinrich
Meyer zu Fürth

Nachdeme der sub. dato Fürth den 7ten Febr. 1753 errichtete, und von denen beyden Durchlachtigsten Herren Compaciscenten sub. dato Bayreuth und Onolzbach den 12./21. Febr. Nur gedachten Jahres genehmigte Haupt Receß die beglückt erfolgte Territorial und Obrigkeits Berichtigung deutlich zu beschreiben, thunlicher Orten zu vermarken, und in einen accuraten Riß zu legen in klaren Buchstaben erfolget;

So haben höchsternannt Durchlachtigste Herren Compaciscenten dero beyderseitige Hochfürstl. Deputationes in Gnaden beordert, sich derhalben nach Frauenaarach zu begeben, und eine vorläufige diensame Abrede über solches Geschäfte zu nehmen, dabey dann in reife Überlegung gezogen worden ist, daß, um Willen in Rücksicht auf die um die Stadt Nürnberg und dem sogenannten Knoblauchs Land liegende Dörfer und Weyler wegen der von dieser Stadt zu besorgenden motuum keine Solenne Umreit- noch Abmeßung füglich vorzunehmen, am wenigsten aber eine Vermarkung in das Werk zu richten seyn wolle, der dahin einschlagende §. ph: 1. Anfangs angedeuteten Recessus dennoch in seiner immerwährenden Weesenheit verbleiben, folgar das Oberambt Bayersdorf sowohl als das Oberamt Cadolzburg die Territorial und Hoch Fraischliche Obrigkeit auf denen namentlich

angeführten Orten und deren ganzen Markungen unabkürzend exerciren, mithin mit der Verschreib- Verstein- und Rißlegung auf nachfolgende Art und Weise der Anfang gemachet werden solle, in Verfolg deren man an die oede Brücke auf die Hüttendorfsche Markung sich begeben hat, und den - linker Hand behaltenen Regnitz Fluß nach in den Wies Grund fort zu den links hineingehenden Seggraben, bis solcher zwischen Friedrich Sipelts von Boxdorf und der hüttendorfschen Gemeind- Oehsen Wiesen in die Regniz fällt 14 Ruthen weit unterhalb des- in Absicht auch die Farrnbachische Niedere Jagd jenseits des Regniz Flußes gesetzten 20ten Jagd-Steins gegangen ist, von dar dem angezeigten Regniz Fluß nach bis an das Ende der Hüttendorfschen und zu Anfang der Vachischen Markung, wo zwischen der Heldischen Schloß- und des Georg Veit Lobers von Hüttendorf Wiesen das von der Heldischen Garten Hecke herab kommenden Bronnen Flößlein in öfters angemerkte Regniz fällt, allwo der erste Fraisch Stein Ordnungs- und Recess mäßig gesetzet werden sollen, in Betracht aber der durch das Waßer zu befürchten gehaltenen Beschädigung selbiger Convenienz nach weiters gegen die Heldische Garten Hecke 33 Ruthen weit von dem Regniz Fluß auf der ebenmäßig Heldischen Wiesenseite noch diesseits des Burg oder Lohe Steigs der

Erste Fraisch Stein gesetzet worden ist. Von sothanen Stein gienge man den Berg neben den links gelaßenen Heldischen Garten und deßen Hecke hinauf 53 ½ Ruthen weit bis oben an das Ende vielberührten heldischen Gartens, allda an deßen Hecken ein Rain zwischen dem rechts liegenden Heldischen- und linker Hand situirten Conrad Siepolds von Hüttendorf Äckern ersichtlich ist, woselbst der **Zweyte Fraisch Stein** gesetzet wurde.

Diesem Rain und zwischen der angezogenen beyden Äckern fort an den Hüttendorfschen ehemaligen Fuß- und nach jezigen Gebrauch scheinenden Fahrweg, dann über solche hinüber und den in gerade Linie zwischen denen rechter Hand liegenden Heldischen- und links behaltenden Conrad Kelschischen Äckern weiter herfür an den vormaligen Hüttendorfschen rechten Fuhrweg, nachhero solchen etwas rechts nach Hüttendorff zu, 77 Ruthen weit, allda über jetzt gedachten Weeg am Rain zwischen dem rechter Hand situirten Heldischen linker Hand aber gelßene Konrad Siebolt von Hüttendorf sogenannte Fenn Acker **der Dritte Stein** gesetzet worden ist.

Auf diesem Stein weiter fort 77 ½ Ruthen weit, bis an das End des erstbemelden Siepoltischen Fenn. Ackers setzte man zwischen Georg Kölbschens Wittib, Neu Hofische Unterthanin, und Andrean Schultheißens von Vach Nürnbergisch eigenen Lehn Acker **den Vierten Stein.**

Nachgehends den Rain vor, und neben den Schultheißischen Acker in den Grund hinunter an den Knapen Steig und Wassergraben in der Erlesleithen genannt, sofort selbigen der Krümme nach die heldische Schloß Wiesen links laßend bis an deren Ende, auf deren Seite zwischen Conrad Winters von Vach, und Georgen Kelschen Wittib Äckern **der Fünffte Stein** in einer geraden Linie 75 Ruthen und 8 Schuh weit gesetzet worden.

Von solchen gehet die MarkungsGränz nur bedeuteten Graben in der Erlesleithen solche rechts laßend, auf und auf, bis sothaner Graben zwischen Hanns Winters zu Vach und Peter

Schneiders zu Hüttendorff Bayreuth= und Nürnbergisch. Äckern an die Herzogaurachische Straßen reicht, 152 ½ Ruthen weit, woselbst man an der Winterischen Ackerspize **den Sechsten Stein** gesezet hat, nachmal der erwehnten Herzogaurachischen Straße nach gegen den sogenannten Straßen Weyher hinauf 149 Ruthen, alldort linker Hand dieser Straße an dem Eck Hans Ringels zu Vach Nürnbergischen eigenen Acker bei dem Anfang eines Hüttendorffischen Gemeind Waasens **der Siebende Stein** gesezet worden ist, von dar, die Hüttendorffische Markung von der Straße ab und links an den Ringelischen Acker hinauf bis an dessen Ende, dann aber solchen zwischen Hanns Pfauzen zu Hüttendorff Acker, diesen rechts habend hinein und daran wiederum hinauf bis an Conrad Ulrichs alldort Acker, neben diesen fürters fort bis an das Ende dieses Ulrichischen Ackers 100 ½ Ruthen weit zwischen den linker Hand situirten Acker des Hanns Längfelder zu Vach und den rechts gelegenen Acker des Hanns Sattmanns zu Hüttendorf, daselbst man **den Achten Stein** gesezet hat. Von diesem weiters dem Rain nach hinauf 88 Ruthen weit, woselbst der links liegende Heldische und rechts situirte Hanns Seipoldische Acker in einem Schlaifweg sich endigen und noch diesseits des Schlaifweegs auf bemelden Rain **der Neunde Stein** gesezt worden. Allda die Cadolzbürgische Beambte abgegangen sind, obschon die Vachische Markung bis an den Ober- und Untermichelbachischen Weeg sich erstreckt.

9 Unterschriften

Continuatio Protocolli

Den 18. May 1753

Mit erfordersamer Zuziehung des Bayersdorfischen Kriegs-Commissarii und Richter Rhauen, inngleichen des Hauptmann und Stadtvoigts Hempel, auch deßen Adjuncti Yelin zu Langenzenn machte man heute den Anfang obenberührten Schlaifweeg gegen den von Hüttendorff und Kriegenbronn auf Untermichelbach gehenden Fuhrweeg, 39 Ruthen bis zu *dem dreyzehenden neugesetzten Jagdstein*, dann neben solchen vorbeay und auf den Rain annoch 35 Ruthen weiters hinauf bis zu Ende Conrad Egelseers zu Hüttendorf, und Anfang Conrad Rotters zu Untermichelbach, Dom Probstischen Unterthanens, wie auch den links gelegenen Conrad Drechslers Nürnberg-Tucherischer Hintersaßens von dar sezte man **den Zehenden als einen Eckstein**.

Von diesem rechts ober dem Egelseerischen Acker hervor 46 Ruthen wurde am Ende Wolf Winkelmanns, Rieterich Unterthanens und zu Anfang Andreas Hagens Bayreuthischen Unterthanens zu Hüttendorff Acker **der Elffte abermahlige Eckstein** gesezet. Von solchem Eckstein fort, den Winkelmännischen Acker links, den Hagerischen aber rechts laßend, dem Rain nach hinauf an den Bundtstaller? Weeg, und von diesem etwas hinüber an einen Schlaifweeg und an das Ende beyder vorbenannten Äcker, wo noch diesseits des Schlaifweegs 71 Ruthen weit, **der Zwölffte Stein** gesezet worden ist.

Von dar gehet zwar die Hüttendorffische Markung berührten Schlaifweeg nach etwas links vor und schließet den Holzmännischen Acker zu Vach rechts in die Hüttendorffische Markung mit ein, und gehet über die Auracher Straße hinüber, dann gerade hinunter auf die Huth und zu den Anfang des Hüttendorff. Gemeind Holz, daselbst man **den Dreyzehenden Stein** 115 Ruthen weit von dem Zwölfften entfernt zu sezen vor conveniert befunden hat. Von solchem etwas schreg durch das Hüttendorffische Gemeind Holz hinunter bis an deßen Unteer Mark und das darneben gelegenen Winkelmännischen Holz zu Niederndorff. Sothanes nebst denen Winkelmännischen Weyhern links behaltend 57 ½ Ruthen weit, setzte man **den Vierzehenden Stein**.

Von hier aus zeigte sich eine große Krümme, allein zur Erspahrung überflüssiger Marksteine vereinbarte man sich, daß nur die Abmeßung bis an den Frauenaarachischen ClosterWald zu Vorbeugung künftiger Mißhelligkeiten mit 92 Ruthen, dann oberhalb solchem Wald mit 119 ½ Ruthen bis an das äußerste Eck erholten Waldes wohl bemerket werden sollte, aldahin man **den Fünfzehenden Stein** gesezet hat, also, daß des Michel Vollands und Conrad Egelseers angedeuteten Closter Holz rechts, des Scheuerleins Bauern zu Niederndorff Feld Weyher aber links verbleiben. Von der Spize zwischen dem Closter Wald und Conrad Zwiefels Keuchfus und Hanns Hellers zu Niederndorff Äcker nachgehends hienunter bis an die Niederndorffer Gemeind Wiesen, der Auerbach genannt, wurde diesseits auf der Anhöhe 103 ½ Ruthen weit **der Sechzehende Stein** gesezet.

Mehr mentionirten Closter Wald abermahl rechts die Gemeind Wiesen gegen über links laßend, den Wiesgrund hinunter 73 Ruthen weit setzte man um das Sumefichten Ende einstweilen etwas vom Wald ab mitten in der Niederndorffer Gemeind Wiesen **den Siebenzehenden Stein**.

Den Grund nachherweiter hinunter 55 Ruthen weit bis an die sogenannte Auerbachs oder Schoberische Weyher ist auf dem Damm einer Winterung **der Achtzehende Stein** gesezt worden, solchergestalten, daß der mehrmahls besagte Closter Wald daran an liegenden Kriegenbronnischen Bauern Hölzern rechts der Niederndorffischen Gemeind Wiesen aber links verbliebe.

Darnächst an dem Schoberischen Weyher rechts fort und gerade hinunter auf den von Neuses nach Kriegenbronn gehenden Fuhrweg, über solchen hinüber und zwischen Hanns Fuchsen rechts= Hanns Stephan Egelseer, beyde von Kriegenbronn Wiesen hinan bis an den Aurach Fluß 132 Ruthen weit also, daß auf den Egelseerischen Wiese **der Neunzehende als letzte Stein** beywesend der obenbenahmsten bayersdorffischen und Langenzennischen Beamte zu vollständiger Berichtigung gesezt worden, wobey in das ständige Augenmerk zu nehmen ist, daß die Hochfraischliche Obrigkeit beyder Häuser den Aurach Fluß nach incontestabler Weise bis nach Niederndorff und Hochfürstlich Anspachischer Seits von der allein bis an die Eckernmühle sich erstrecke, allwo Höchstzugedachte beyde Hochfürstlichen Häusern mit dero Gränzen sich wiederum conjungiren.

9 Unterschriften mit Siegel

Continuatio Protocolli

Den 19. May 1753

Continuirte man in Gegenwart des Justii_Secretarii, Johann Conrad Weiel von Emskirchen und der Langenzennischen Beamten bey obenbenahmte Eckenmühle, allwo mittiger Seits des Aurach Flußeslinks an hinausgehenden Mühlweg auf Hanns Langen, Bürgers und Bier Brauers zu Herzogenaurach, als dermaligen Besitzers der Eckenmühl Wiese **der Zwanzigste und solchem nach mit dem Hochfürstl. Bayreuthlichen Amt Emskirchen der Erste Stein** gesezet worden ist, von diesem 100 Ruthen weit den Berg hinan und in dem Herzogaurachischen Wald der Thonn genannt, hinauf, daselbst auf der Höhe **den Ein undzwanzigsten Fraischstein** gesezet hat, ferner in einer geraden Linie fort 120 Ruthen wurde der **Zwey und Zwanzigste Stein** über einen Holzweg= sofort durch gemelden Wald hinaus 88 Ruthen über einen Schlaifweg an Anton Wagners, Nürnbergisch. Hintersaßen zu Dondörflein Wiesgründlein **der Drey und Zwanzigste Stein** gesezet, von solchem des Georg Mayers, Schneiders zu Herzogenaurach Weyerlein über das Gründlein hinüber einen Rain nach an dem rechts verbleibenden Raisenweyherlein vorbey bey dem – von Steinbach herausgehenden Falkendorffischen Fahrweg 153 Ruthen weit sezte man **den Vier und Zwanzigsten Stein** an das Ortende, wo ehemals ein vor wenigen Jahren abgekommener Fraischstein gestanden hat.

Nun berührten falkendorffischen Weeg nach in das Weyler Steinbach hinein bis an den Schlegel des rechts gelegenen Weiher Hannß Weißen Nürnbergischen Hintersaßen zu wiederholten Steinbach linkerhand der Gemeind Gaße auf Berhards Hunens und Lonrads Kat Schenluthers beide bambergische Wiese 124 Ruthen weit der fünft und zwanzigste Stein als ein Eckstein eingesezet worden ist.

Von dar gehet die Fraisch Gränze mitten über den angezogenen Weißischen Weyher rechts in das von Höfen hinab kommende Wießgründlein und den darinnen hinab laufenden Wäßerlein 195 Ruthen weit, dann abermals mitten über den dem Leonard Wießen zu Höfen gehörigen Weyher hinnach 44 Ruthen weit an Georg Bühls vom offtbenannten Höfen Weyher, also unten links an deßen Sihlegel auß Hannß Hagers Wiesen, der sechs und zwanzigste Stein gesezet wurde.

Ferner in dem Gräbelein fort biß an die Breiten zu Höfen, und nachhero in einer geraden Linie hinauf 253 Ruthen weit, allda auf Ehristoghs Hufenaders, Nürnbergisch Hintersaßens alldort Wiesen neben dem Zweiflinger Fluß-Steig in dem Maaße, daß die Sechs-Häußer links

der Langenzennischen Territorial und hochfraischlichen Obrigkeit verblieben, man den sieben und zwanzigsten Stein setzte.

Von diesem grad hinauf auf den von Zweiflingen nach derunderst und Höfen gehenden Fuhrweg 133 Ruthen weit, allda links Georg Hußennuders Langenzennischen Unterthanes zu Höfen Bicherohnwirt eines Bild-Stocks sich nenet, wiethin auf einem Grinnind- Waasen der acht und zwanzigste Stein als ein Eckstein gesezet wurde.

Allhin wendet sich die Langenzennische Territorial Obrigkeit und Fraisch links den Buschendorff und Tuchenbachischen Weeg nach hinüber bis sich beyde Weege von einander scheiden, allder davon abgehende Tuchenbachische Weeg eine ziemliche Krümme formieret und also die Langenzennische Territorial Obrigkeit und Fraisch fortgethet bis an das Würth Johann Georg Letterers zu Buschendorf Gartten solchen rechts in Emskirchlichen Territorial Obrigkeit laßend den Weeg nach hinunter 740 Ruthen weit allda links auf der Höhe gleich beim Buschendorffischen Wirtshaus gegenüber zu Phillipp Schusters Nürnbergischen Hintersaßens allda Acker Eck der neun und zwanzigste Stein eingesezet ist.

Von sothann in Ecketwas rechter Hand hinüber in die Gemeind Gaßen, solcher nach Leonard Weißens zu Buschendorf Garthen rechts in Langenzennischer Fraisch lassend hinab biß zu deren Ende dann über die Buschendorffische Wiese sets wiederum links den nach Reindorff gehenden Weeg und dasigen Wiese-Rains ganz hinunter bis an das Raindorfer Fürthlein do über den Fembach gehet, alldort man rechts an den Wiesen 210 Ruthen der Krümme nach weit den dreißigsten Stein gesezet hat.

ACTUM Langenzenn

den 21ten May Anno 1753

Nahm man den Weeg auf die Hagenmühl und sezte **den EinundDreysigsten Stein** an dem Mühl Schuz auf der Anhöhe, welcher 835 Ruthen von dem Ein und Dreysigsten Stein entfernt ist, vor welchem der Mühlschuz und dem darin laufenden Fembach nach hinauf 633 Ruthen bis an den Damm des Erlen Weyhers linker Hand bey dem Schlegelgraben der **Zwey und Dreysigste Stein** gesezet wurde.

Mitten über diesen Weyher hinüber dem Wasen Flüßlein nach hinauf 512 Ruthen an einem Holzweeg jenseits zur rechten Hand an Ulrich Rühls zu Breuersdorf Bayreuthischen Unterthanens Wiese sezte man den **dreyunddreysigsten Stein**. Jezterwehten Wasenflüßlein nach gar hinauf 385 Ruthen bis an die Gärthen zu Dürrnbuch wird an Martin Poppen Acker Eck, allda auch Georg Öders und Joseph Poppen Wiesen daran stoßen, **der Vierunddreysigste Stein** gesezet, so wiederum ein Eck formiret.

Von dar die dürrnbuchische Gärten rechts laßend der Rain und die Hecke nach hinauf 70 Ruthen an der Hohen Straße diesseits innerhalb Joseph Poppen man **den Fünfunddreysigsten Stein** gesezet hat.

Über die angeführte Straße, über die ein dürrnbuchischer Gärthen 77 Ruthen weit, an Stephan Behr, Wirths allda, hintern Garten Eck wurde **der Sechsenddreysigste Stein** als ein Eckstein gesezet.

Neben solchen Gartten des Hans Heinrich Poppens links habend widerum hinunter bis an die gemeine Dorfs Gasse sezte man gleich hinter dem Wirths Haus, so in Emskirchischer Fraisch verbleibet, innerhalb derselbe 23 Ruthen weit **den Siebenunddreysigsten Stein**.

Sodann der Straße nach hinaus den Siedelbacher Fuhrweeg fort bis ans End der Dürrnbucher und Anfang der Siedelbacher Markung 280 Ruthen weit, wurde links zwischen Paul Poppens Dürrnbach Reschlein, Teutsch Ordisch. Unterthan zu Siedelbach auf deren untern Rain **der Achtunddreysigste Stein** gesezet, auch wiedermahlen ein Eck formiret. Von dar das Hochfürstl. Bayreuth. Amt Emskirchen mit der Territorial- und Fraischl. Obrigkeit, abgeheth, hingegen das Markt Erlbachische anfanget, und die Langenzennische Obrigkeit und Fraisch sich zwischen beyde Markungen der Krömme nach hindurch und 235. Ruthen weit hinüber ziehet bis an den Wilhermsdorfischen RitterguthsWald zu den dortselbst befindlichen *drey Eckigten Wilhermsdorfischen Fraischstein mit der Jahrszahl 1012.* bezeichnet, allhin an dem Damm Hanns Wegels zu Siedelbach, Neuhofischen Unterthanens Weyher; daran das Dürrnbacher sogenannte Bandholz gränzet, **der Neun und Dreyßigste, somit der letzte Stein stehet.**

9 Unterschriften

ACTUM Windelsbach

Den 26ten May Anno 1753

Man continuirte in Beywesen des Hochfürstl. Bayreuthlichen Markt Bergl. Amts Schultheißens Georg Diems und deßen Adjuncti, Christophs Salomo Friedrich Schnizers, nicht weniger des Hochfürstl. Onolzbach. Hofcastners, Georg Friederich Bachmanns, und des Flachsland. Amts-Voigts Wilhelm Josephs Macco gleich linker Hand von dem Ursprung des Rezat Flußes, und wo beyde Gemeind Hölzern von Oberdachstetten und Markt Bergel zusammen stoßen, wurde nächst an einer großen Gränzfichte der **40.** Stein gesezt, und **zugleich mit der Jahrzahl 1753 bezeichnet**, von welchem die Fraisch Gränze dem Bächlein gegen Oberdachstetten hinunter sich ziehet 106 (382m) Ruthen weit, und linker Hand dieses Rezat Bächleins man in einem Erlengebüsch den **41.** Stein gesezt hat, sofort weiters hinunter an sothanen Bächlein 100 Ruthen, allda erhohlt es Bächlein sich von dem rechts liegenden Markt Bergler GemeindHolz die Haard genannt gegen Oberdachstetten abwendet und ohnweit davon das von dem Wind? Weyher herunter kommende Bächlein mit der Rezat sich vereiniget, an Jörg Michel Straußen zu Oberdachstetten Birkenfeldischen Lehenwiesen ist der **42.** Stein gesezt worden.

An dem Erstbemeldten Haard Holz und denen Oberdachstettischen Wiesen der Krümme nach hinumb zu einen Unter Mark Stein, woselbst sich die Oberdachstetter Markung an Hanns Deuers zu Anfelden Wiesen endiget, und an Hanns Leonhard Craften zu nur bemerkten Anfelden Wiesen die Anfeldische Markung den Anfang nimmt 78 Ruthen (281m) weit etwas linker Hand auf einem Hügel wurde der **43.** Stein gesezt. Hievon ferner an dem Haard Holz hinauf 193 Ruthen (695m) weit sezte man noch diesseits der von Oberdachstetten nach Markt Bergel gehenden Straße, worüber der sogenannte große Weyher gelegen, den **44.** Stein an Hanns Deyers zu Anfelden eigener Wiesen den großen Weyher gegen Anfelden hinüber 27 Ruthen (97m) weit zu einem Anfelder Unter Markstein und sofort rechts über dem großen Weyher hinauf 77 ½ Ruthen (279m) weit, zu einem abermahligem Anfelder Unter Markstein an dem Markt Bergler GemeindHolz und hiervon wiederum links 17 Ruthen (61m) weit und sofort nochmahl rechts 29 Ruthen (104m) weit, ist zwischen berührten Bergler Holz und der Anfelder Huth der **45.** Stein gesezt worden ist. Das Bergler Gemeind Holz als dann rechts und ein Anfeld. Gebüsch, wie auch deren Felder links habend hinauf 150 Ruthen (540m) an der Spitze des Bergleiner Holzes sezte man unfern eines Hohen Holz-Steines der **46.** Stein als einen Eckstein. Von solchem neben dem öfters gedachten Marktbergler GemeindHolz weiters fort 57 ½ Ruthen (207m), wo sich bey Paul Hirschen Acker zu Anfelden sothanes Bergleiner GemeindHolz endiget, das Poppenbacher Holz aber anfahet, und dieses rechts laßend 31 ½ Ruthen (113m) hinauf an Peter Lindhammers Wittib Acker Eck, dahier an der Poppenbachischen Gemeind Huth der **47.** als

ein Eckstein gesezt worden ist. Von diesem Eck, die Poppenbachische Huth rechts, die Anfeldische Feldung aber links laßend, an einem Aufwurf hinunter 58 Ruthen (209m) weit, setzte man noch zwey Ruthen herwärts von dem fünfundvierzigsten neugesetzten Jagdstein, den **48.** Territorial und FraischStein, dermaßen daß der Anfelder nach Poppenbach gehende Fußweg zwischen beyden Steinen hindurch gehet. Noch weiters an dem Aufwurf der Poppenbachischen Huth hinum 108 Ruthen (389m) weit hat man den **49.** Stein über der Rothenburgischen Straße zwischen einem Poppenbach und Anfeldischen Unter Mark- und eines diesseits befindlichen Creuz Steins gesezt. Von dar gehet die Territorial und Fraisch-Gränze an die von Markt Bergel nach Colmberg gehende Straße, und in derselben 157 Ruthen (565m) weit hinauf bis zu dem Anfang des Binzwangischen Gemeind-Holzes, hieselbst wurde abermahl neben einen Creuz-Stein der **50.** als ein Eckstein eingesezt, dergestalt, daß nunmehr die Landes und Fraisch Gränze zwischen den Binzwang und Anfeldischen Gemeind Holz den Berg hinauf 104 Ruthen (374m) weit sich ziehet, allda neben einem Holz Stein man den **51.** Stein setzte, nachmahls zwischen sothanen Hölzern fürters fort 121 Ruthen (436m) weit ist linker Hand eines Holzweegs nächst an einem abermahligen Holz Stein der **52.** Stein gesezt worden. Von dar weiters zwischen vielersagten Hölzern 132 Ruthen (475m) fort an das Ende des rechts abgehenden Binzwangischen und anfangenden Hegenauischen Holzes und also weiters das Hegenauische rechts habend wiederum fort 16 ½ Ruthen (59m) weit bis an das Ende des Anfeldischen und Hegenauer – dann Anfangs des Oberdachstettischen Gemeind-Holzes wurde neben dem an einer großen Eichen stehenden Unter Markstein der **53.** Stein gesezt. Allhier wendet sich die Territorial Landes und Fraisch Gränze etwas rechts zwischen dem Hegenauer und Oberdachstetter Gemeind-Hölzern hinein 257 Ruthen (925m) – *richtig sind 157 Ruthen = 565m, die dem tatsächlichen Abstand der beiden vorhandenen Steine entsprechen* - zu einem Oberdachstettischen Holz Eck Stein, so etwas rechts von dem nur 2 Ruthen 8 Schuhe (10m) weit links befindlichen Eckstein in des Hochfürstl. Ansbachischen Herrschaft Waldes, der Eberstall genannt entfernt, setzte man den **54.** Stein. Jetzt bemeldten Herrschafts Wald links behaltend, an der Poppenbachischen Gemeind Holz hinaus 62 ½ Ruthen (225m) zu den äußersten Eckstein des Eberstalls, welcher dermahlen abgeschlagen und mit dem Zollerischen Wappen marquiert befunden worden ist, wurde der **55.** Stein gesezt, als ein Eckstein, von welchem an dem Herrschaftl. Eberstall 12 ½ Ruthen (45m) weit links hinunter ein Stein befindlich ist, bey welchem das bisher rechts behaltene Unter Hegenauer Gemeind Holz abgeheth, der sogenannte TeutschOrdische Teutsche Bühl aber anfahet, und nachhero zwischen mehrbenannten Eberstall und diesem Teutschen Bühl die Territorial und Fraisch Gränze hinunter gehet 165 Ruthen (594m) weit bis an beyder Hölzern Ende und zu Anfang des Spielbergischen Gemeind Holzes, allwo man an einem Holzstein den **56.** Stein gesezt hat, welcher wiedermahlen ein Eck formiret. Davon das Spielbergische Gemeind-Holz rechts laßend, am Eberstall denen Holz-Steinen nach den Berg hinauf 71 Ruthen (256m) weit bis an das Eck des mehr angedeuteten Eberstalls und wieder allda angränzenden

Oberdachstettischen Gemeind-Holzes, dies Orths der **57.** Stein als ein Eckstein gesezet worden ist.

Continuatio Protocolli

den 28. May 1753

Von dem **Sieben und Fünzigsten Stein** zwischen denen Oberdachstett und Spielbergischen Gemeind-Hölzern den Hohen Stuz des Bergs hinab 110 Ruthen (396m) bis an die Spielbergischen Felder, dann weiters 37 ½ Ruthen (135m) grad fort bis an Hanns Öders zu Spielberg Hölzlein, zwischen diesem alsdann links hinein 18 ½ Ruthen (67m) weit, sofort selbiges nebst Hanns Jörg Körbers allda Hölzlein rechts ausschließend, an dem Körberischen Holz wieder rechts hinauf 7 Ruthen (25m) weit und nachgehends an dem Oberdachstett. Gemeind Holz gar hervor 18 Ruthen (65m) weit bis an die äußerste Holzspize, allwo der **58.** Stein, als ein Eckstein gesezet wurde. Von welchem Stein sich die Gränze linker Hand am Holz 20 Ruthen (72m) weit, dann unter selbigem 11 ½ Ruthen (41m) links- und von dar wiederum rechts 12 Ruthen (43m) weit hinunter ziehet bis an die Oberdachstetter Hirthen-Wiesen gleich unterhalb des sogenannten alten Weyherleins so beyde auf Oberdachstettischer Markung verbleiben, allhie man noch diesseits des Gräbeleins, den **59.** Stein gesezet hat, solches Gräbelein in dem Wieß Gründlein der Regelsbach genannt, rechts hinunter 135 Ruthen (486m) weit an den Oberdachstetter Weeg nach Spielberg, über diesen noch weiters an dem Bächlein hinab bis an die sogenannte Steingasse, allwo über solcher am Furth, der **60.** Stein auf Friedrich Scherffs zu Oberdachstetten, Flachlandischen Unterthanens Wiesen gesezet worden ist. Von dar wieder am Bächlein etwas hinab an der Meckenauer Wiesen links hinaus, und selbige rechts behaltend, grad hinab 96 Ruthen (346m) weit, bis an das Ende jetzt mentionirter Wiesen, daselbst man noch diesseits des mehr angeführten Bächleins an der Ober und Mitteldachstettischen Untermarkung den **61.** Stein sezte. Von diesem Stein wendet sich die Gränze rechts hinan 40 Ruthen (144m) weit an Valentin Hufnagels zu Meckenau Acker, unter demselben sofort links 9 ½ Ruthen (34m) hinüber und nachmahls an den Hufnagel. Acker rechts hinauf und hinein 136 Ruthen weit bis an das Eck der Mitteldachstett. Unter Mark und den alldortigen Anfang der Hohenauschen Markung, bey welchem Eck an Erasmus Enßner gedachten Hohenau- und der Mitteldachstettischen Hirthen Wiesen der **62.** Stein gesezet wurde. Ebenbemelte Wiesen links laßend, an derselben hinab und neben dem Mitteldachstetter Gemeind Waasen hinunter 212 Ruthen (763m) weit hat man an den – von Hohenau nach Mitteldachstetten gehenden Fuhrweeg auf Jörg Leonhard Arolts Onolzbachischen Rath Haus Unterthanen, von dar den **63.** Stein gesezet. Von hier gehet es nur berührten Weeg etwas gegen Hohenau hinauf, dann unterhalb der Hohenauer Äcker links hinum bis an den – von Hohenau nach Mitteldachstetten gehenden Fußweeg, über diesen an Jörg Korbachers und links zu Seite

gelegen, Jacob Löfflers, beeden von bedeuteten Mitteldachstetten, Birkenfelsischen Unterthanen Acker, 104 Ruthen (374m) weit, ist der **64.** Stein gesezt worden. Zwischen beyden Dorfmarkungen Hohenau und Mitteldachstetten förters fort 162 Ruthen (583m) weit sezte man über den Hohenauer Gründlein an dem Mitteldachstett. Gemeind-Holz, die Eichelsberg. Egerten benahmst, und Jörg Schneiders Onolzbach. Rath Haus Unterthanen Wiesen den **65.** Stein. Alsdann zwischen der Schneiderischen Wiesen und gesagter Eggerten hinum 21 Ruthen (76m) an einem Holz Eckstein. Von demselben links hinauf 5 Ruthen (18m) wiederum zu einem dergleichen Stein und sonach rechts hinan 42 ½ (153m) Ruthen, bis an das Ende Erasmus Enßners rechts laßenden Eggerten wurde der **66.** Stein gesezt. Sofort die Eichbergs Eggerten links habend hinum 36 Ruthen (130m) weit dann wieder etwas links gerade über die Onolzbachische alte Land Straßen hinüber 80 Ruthen (288m) weit sezte man den **67.** Stein am Anfang des Hohenauischen Gemeind Holzes allwo es sich etwas links zwischen denen Gräfenbuch und Hohenauischen Gemeind Hölzern hindurch 145 Ruthen (522m) weit hindurch ziehet an das Eck, daselbst das Untersulzbacher Gemeind Holz anstößet, dahier der **68.** Stein in drey Ruthen rechter Hand von dem – an einer großen Fichten stehenden Holzmark Stein gesezt worden ist. Hievon das Untersulzbachische dann das Ottenhofer Gemeind Holz der Lenkert genannt, links, das Hohenauer Gemeind Holz aber rechts laßend hinum 210 Ruthen (756m) weit, hat man an dem Hohenauischen Gemeind Holz-Ende den **69.** Stein gesezt. Förters an dem Oberdachstetter Heiligen Holz 91 Ruthen (328m) weit bis an den Birkenfelsischen Weyher und so fort der alten Straße nach gar hinüber 89 Ruthen (320m) weit, bis an die Unter Mark der Hohenau-und Meckenauschen Markung, allda rechts dieser Straße an Erasmus Enßners Acker Eck der **70.** Stein gesezt wurde. Vieleranther alten Straße nach das Oberdachstetter Heiligen Holz annoch links habend hinunter 156 Ruthen (562m) weit bis an dieses Heiligen Holz Spize dahier sich auch die alte Straße davon rechts auf die obenerwehnte Steingasse hinein ziehet, sezte man neben einem Holz Mark Stein den **71.** Stein.
10 Unterschriften mit Siegel.

Continuatio Protocolli

Den 29. May 1753

Von dem Ein und Siebenzigsten Stein an, wurde in Gegenwart des substituirtten Lehrbergischen Voigts Günzels wie auch des Hauptmann und Castners Barchewitz und des dem Kayserlichen Recrouten March befindlichen Amts Voigts Donners Scribenten Schickel die Gränze so zwischen denen Spielberger Feldern und des Oberdachstettischen Heiligen Holzes hinauf und hinan gehet 162 Ruthen (583m) weit zu den Viernsperg. Amts Voigts Weyher besuchet, und solchen rechts laßend gar hinum 60 Ruthen (216m) weit an Walentin Hufnagels bey dasiger Kohlplatten und dem Ende des Oberdachstettischen Heiligen Holzes der **72.** Stein gesezt. Von diesem Stein durch das Hufnagels Lehen Holz dem Holzweeg nach

hinauf 78 Ruthen (281m) weit, allda an dem Eck sothanes Holz linker Hand sich endet, das Oberdachstettische Gemeind Holz aber anfahet, und zugleich der Teutsch Ordische Teutsche Bühl mit anstoßet. dahier setzte man nächst einem alten Viertheiligen Holz Stein den **73.** Stein, welcher ein Eck formiret – von dar die Gränze einen Holzweeg nach durch den vorgenannten Teutschen Bühl rechts den Berg hinauf und hinan sich ziehet 85 Ruthen (306m) weit, bis an das Neuhofische Holz, dahier wurde der **74.** Stein gesezet, sothanes Holz rechts- den Hochfürstl. Ansbachisch. Herrschaftswald der Kohlbronn genannt, entgegen links laßend hinauf 198 ½ Ruthen (715m) weit setzte man an den Eck solchen Herrschaft.- und des Neuhofischen Waldes – ingleichen bey dem Anfang des Meichleimer Gemeind Holzes den **75.** als einen Eckstein. Diese Gränze wendet sich von hier links an dem Herrschaftl. Kohlbronnen und Meichlemer Gemeind- auch Unterhegenauer Holz hinab 117 Ruthen (421m) weit, bis an den Unterhegenauer Gemeind Merz Waasen dies Orts neben einer großen Buchen und einem Eckstein des Kohlbronnen Holzes der **76.** Stein gesezet wurde – allhie machet das Herrschaftl. Holz links eine ziemliche Spize hinein, und wiederum rechts an dem Holz herfür, allda hat man einen- und einer Eichen stehenden Holz Stein bey dem Herrschaftl. Herz Schläglein den **77.** Stein in einer geraden Linie von dem vorher gehenden 50 Ruthen (180) weit gesezet, so abermahl ein Eckstein ist. Von diesem den Obersulzbacher Gemeind Waasen, so an solchen Eckstein anstoßet hinfort und rechts hinüber, als dann den so benahmsten Merz Weeg nach hinunter 178 Ruthen (641m) weit, allda zwischen Veit Bergers zu Obersulzbach Stift-Amt Onolzbachischen und Wendel Chorbachers Kolmberg. Unterthanens zu Hegenau Äckern links des angedeuteten Merz Weegs der **78.** Stein als ein abermahliger Eckstein gesezet worden ist.

Von dar links grad hinüber 98 Ruthen (353m) weit zu einem Obersulzbach- und Unterhegenauischen Huth Stein jenseits des sogenannten schwarzen Weegs hat man den **79.** Stein gesezet, so nach erhohnten schwarzen Weeg nach gegen Obersulzbach hinein 47 Ruthen (169m) weit, wurde der **80.** Stein gesezet. so abermahl ein Eckstein ist, hievon gehet es wiederum rechts gegen das Obersulzbachische Gemeind Holz Heiligen Holz über den von Colmberg nach Obersulzbach gehenden Weeg hinüber dann hinauf 93 ½ Ruthen (337m) weit allwo an dem Heiligen Holz neben Hanns Jörg Pferstners zu Sulzbach eigenem Acker Eck der **81.** Stein gesezet worden ist. Weiters von diesem Eck unterhalb dem Sulzbachischen Heiligen Holz die Unter Hegenauer Äckern wie selbige mit ihren Krümmen hinum laufen, rechts laßend, 77 Ruthen weit, hat man den **82.** – nachmahl von diesem weiters, die Unter Hegenauer Feldern und das Unter Hegenauer Heiligen-Holz bis zu Ende rechts ausschließend, hinfort bis an das Eck des Herrschaftl. Colmbergischen Waldes der Eichelberg genannt 76 ½ Ruthen (275m) weit den **83.** – unter diesem Eichelberg nachhero denen Holz Steinen nach annoch 93 Ruthen (335m) weit, an dem Colmberg. Weeg den **84.** folglich nur beregten Weeg gar hinaus 52. Ruthen (187m) weit den **85.** Stein, welcher rechter Hand des Colmbergischen Weegs an Hanns Jörg Schlundts Kolmbergischen Unterthanens zu Unterhegenau Acker und zu Anfang des sogenannten Buch Waasens

stoßet. Die Gränze gehet solchem nach an den Unter Hegenauer Feldern den Buch Waasen links laßend, hinüber 135 Ruthen (486m) weit zu einem Birnbaum woselbst zwischen schon obenbenannten Schlundtens und Hanns Jörg Reißens zu Unterhegenau Äckern der **86.** Stein gesezet worden ist. Von dar etwas rechts hinüber zu einem abermahligen Birnbaum so noch diesseits des Weeg von Oberfelden nach Unterhegenau 71 ½ Ruthen (257m) weit stehet, allda hat man den **87.** Stein zwischen Hanns Jörg Schabesberger zu Oberfelden und schon benahmsten Hanns Jörg Schlundt Acker Stein gesezet. Etwas rechts an einem Oberfeldischen Acker gegen Unterhegenau rechts hinein- dann an demselben in den Wiesgrund hinüber 74. Ruthen weit diesseits an dem Hegen Bächlein zwischen Michel Reißens zu Unterfelden und Nicolaus Haßoldt zu Oberfelden Wiesen 74. Ruthen (266m) weit wurde der **88.** Stein gesezet. Von dar wendet sich die Gränze links am Hegen Bächlein hinunter nach Oberhegenau 97 ½ Ruthen (351m) weit hat man am Ende Friederich Bergers zu oft gesagten Oberfelden Wiesen und zu Anfang des Oberfeldischen sogenannten Hegen Wäselein den **89.** – sofort dem Hegenbächlein nach fürters hinunter 87 Ruthen (313m) auf Jörg Körbers zu Oberfelden Wiesen den **90.** folgar an dem wiederhohlten Hegen Bächlein weiters hinunter 137 ½ Ruthen (495m) weit noch diesseits der Altmühle an dem Einfluß des öftters angeregten Hegenbächleins auf der Oberfelder Hirthen-Wiese den **91.** Stein gesezet. Von hier links einen alten Graben nach über den Wiesgrund in einer geraden Linie hinüber 77 Ruthen (277m) weit wurde am Eck bey einem Aufwurf und zu Anfang der Binzwangischen Markung auf Jörg Schreiners zu Oberfelden eigener Wiesen und der Binzwangischen Gemeinde Baad Wiesen der **92.** Zwey und Neunzigste Stein gesezet, welcher wiederum ein Eck formiret, und gehet die Landesobrigkeit und HochFraischl. Gränze, die Binzwangische Markung rechts- die Oberfeldische gegenüber links behaltend, gerade hinauf 178 ½ Ruthen (643m) weit bis an das Eck des rechts gelegenen Nicolaus Löschen, Eichstettischen Unterthanen zu bemeldten Binzwang Acker Eck und an den sogenannten Welhof Waasen, allda man den **93.** Stein gesezet hat. Sothanen Waasen nachgehends linker Hand- die Binzwanger Felder aber rechts laßend hinum 137 Ruthen (493m) links an einem Foren Hölzlein ist der **94.** Stein gesezet worden. Von dar weiters an dem Wellhöfer Waasen gar hinauf 96 ½ Ruthen (347m) weit bis an das Ende solchen Waasens setzte man rechts des vorbeigehenden Weeges neben einem Birnbaum den **95.** Stein.

Continuatio Protocolli

Den 30. May 1753

In ebenfalliger Gegenwart des Hochfürstlich Culmb. Beamten zu Burgbernheim Wolfgang Heinrich Wagners, dann des Colmb. Amts Adjuncti Försters continuirte man von dem 95. Stein zwischen denen Welhof. und Stettberger Feldern rechts hinunter 134 Ruthen (482m) weit bis an den links gelegenen Acker Hanns Reicherten, Sulzischen Unterthanens von Stettberg dahier man den **96.** Stein gesezet hat, sofort den ersagten Wellhof. links behaltend

fort und in die Wiesen grad hinein wurde noch diesseits des von Windelsbach herab fließenden Bachs auf Hanns Georg Chors zu Dornhausen Wiesen 101 Ruthen (364m) weit der Sieben- und Neunzigste **97.** Stein gesezt. Von dar über den Bach hinüber und zwischen Hanns Georg Chors und Hanns Paul Kraußen Rothenburgischen Hintersaßens von Stettberg Äckern hinaus an die von Colmberg nach Rotenburg gehende Straße 88 ½ Ruthen (319m) weit, dahier ist noch diesseits der Straße der **98.** Stein gesezt worden, es gehet also die Land-Territorial und Fraisch Gränze rechts an der Rothenburgischen Straße fort 210 Ruthen (756m) bis an das Ende der Dornhauser und den Anfang der Kreuter Markung, allda hat man rechts sothaner Straße der sogenannten Schind Hecke gleich gegenüber den **99.** Stein gesezt. Weiters an der mehr bemeldten Straße fort 184 Ruthen (662m) weit wurde zwischen Hanns Paul Kraußens zu Stettberg und Hanns Friesen zu Kreuth der **100.** Stein gesezt. Noch ferner an solcher Rothenburgischen Straße fort und zwar bis an die links von Kreuth herauf kommende Straße, so kreuzweis über die erstere gehet. Dann berührter Kreuther Straße nach rechts fort 202 Ruthen (727m) weit bis an den Geslauer nach Stettberg gehenden Fuhrweg, dies Orthes sezte man überhalb des Stettbergischen Weeges auf einen Hügel den **101.** Stein. Wiederholter Kreuther Straße sodann nach 190 ½ Ruthen (686m) weit ist am Ende der Stettbergischen Markung und des rechts gelegenen Leonhard Ackermanns und Konrad Kneupels von Stettberg Holz auf einen Cadolzhofischen Gemeind Wäselein und dabey befindlichen gemeinschaftlichen Weeg und Trieb der **102.** Stein gesezt worden. Fürters der Kreuther Straße nach 146 ½ Ruthen 527m) hat man rechter Hand auf des sogenannten Cadolzhofischen alten Huth den **103.** Stein gesezt. Von diesem grad hinunter 257 ½ Ruthen (927m) weit bis an das Kreuther Gemeind Holz, der Forst benahmt, dahier auf dem rechts hinabgehenden alten Fürsten Weeg der **104.** Stein gesezt worden ist. Neuangeregten Fürsten Weeg nach den Forst links laßend hinunter 76 Ruthen (274m) weit an das so benannte Guckes Hölzlein, an dessen Eck der **105.** Stein gesezt wurde. Sothanes Hölzlein gleichfalls links habend und daran hinunter auch in der Wiesen etwas hinaus 114. Ruthen (410m) weit an einem Schlaif Weeg in dieses Hölzlein und von dar um Hanns Jörg Haßolts, Rothenburgischen Hintersaßens zu Windelsbach Feld und Wiesen linker Hans hinum 65. Ruthen (234m) weit bis an die äußerste Haßoltische Wiesen-Spize, allda man den **106.** Stein neben einem Wiesen Stein eingesezt hat. Von solcher Spize wendet sich die Fraisch Gränze wiederum links gegen die Guckes Mühl hinauf an den Mühlbach 84. Ruthen (302m) weit, daselbst wurde über den Bach auf des Guckesmüller Wiese der **107.** als ein Eckstein gesezt. Von dar von dem Mühlbach ab und über des Müllers Wiese hinüber an den in die Guckes Mühl gehenden Weeg, dergestalten, daß die Guckesmühl völlig links verbleibt, 38. Ruthen (137m) weit hat man außerhalb der Hecke an dem Mühlweeg den **108.** Stein gesezt. Vielangezogenen Mühlweeg nach hinaus an den Cadolzhofischen Fuhrweg, den Cadolzhofischen Huth Waasen rechts laßend, und denen Feldern hinauf 81 ½ Ruthen (293m) weit, dahier sezte man gleich oberhalb des unter einem Birnbaum befindlichen 47. Jagdsteins den **109.** Stein. Von welchem die Landes und Fraisch-Gränze über der

Cadolzhofischen Huth weiters hinauf und über die Rothenburgische Land-Straße 53 Ruthen 191m) weit hinüber laufet bis an den Ermesberg, dis Orts am Wald der **110.** Stein eingesetzt worden ist. Nachmals ziehet sich sothane Gränze links um den Ermsberg genau hinum, die sämbtl. Windelsbachischen Feldern ohnausnehmend links habend 101 ½ Ruthen (365m) weit, allda auf einer Anhöhe den **111.** Stein gesezet. Abermahl weiters zwischen dem Ermsberg und Windelsbachischen Feldern hinum 144 Ruthen (518m) wurde auf der Höhe dem Krausen Seedamm gegenüber der **112.** Stein gesezet. Folglich noch ferner an dem Ermsberg in ein ziemliches Eck hinein 196 Ruthen (706m) weit – von dar etwas links hervor und hinauf 352 Ruthen (1267m) weit bis an das sogenannte Wechselholz sezte man dieseits der sogenannten Kühbrücke ohnfern eines Wechselholzes Marckstein den **113.** Stein ein. Von diesem als ein Eck formirender Stein an dem Wechsel-Holz und dazu kommenden Rothenburgischen Gehülz den Windelsbachischen Huth Waasen links einschließend hinum bis an ein Eck des Rothenburgischen Gehülzes wurde neben einem gehauen Rothenburgischen Holz Stein der **114.** Stein gesezet in einer geraden Linie 84. Ruthen (302m) weit von dem vorigen. Sonach die Gränze an mehr beregten Rothenburgischen Gehülz, den Truhensee links habend,

hinauf 107 Ruthen (385m) weit am Holz gegen den links auf der Höhe stehenden Brandenburgisch-Onolzbachischen und Rothenburgischen Fraischstein und dem darunter an der Nordenbergischen Straßen gesezten 53. Jagdstein gegenüber hat man den **115.** = somit letzten Stein mit der Jahrzahl 1753 gesezet.

(es folgen 9 Unterschriften mit Siegel, darunter Johann Ludwig Vetter)

ACTUM Ergersheim

Den 5ten Junii Anno 1753

Den Anfang machte man in Gegenwart des Hochfürstl. Burgbernheimischen Commissarii Wolfgang Heinrich Wagners, und deßen Adjuncti Christoph Wilhelm Ludwig Böcklen wie nicht weniger des Hochfürstl. Onolzbachischen Stadt Voigts von Uffenheim, Johann Conrad Schmidten und des Ergersheimischen Oberamt Schultheißen Georg Ludwig Steinhäusers diesseits der Seemühl auf den Habelsheimer Seedamm oberhalb des untern Weegs mittelst Sezung des Hundert und Sechzehenden Steins, von welchem die Fraischgrenze am Bach hinunter gehet bis zu Ende der Habelsheimer und den Anfang der Mörlbacher Markung in der Mühleithen 178 Ruthen (641m) weit, alda linker Hand des in die Habelmühl gehenden Weegs auf der Höhe an einem Gemein Wäßelein der Hundert und Siebenzehende Stein gesezet worden ist.

Nur angezogenen Mühlweeg nach hinunter 117 ½ Ruthen (423m) weit dergestalt, die wiederholende Habermühl rechts verbleibet, sezte man hinter des Müllers Backofen den Hundert und Achtzehenden Stein ein.

Sonach gehet die Mörlbachische Markung hievon links etwas den Berg hinauf, folglich an denen Mörlbachischen Feldern rechts hinunter 157 Ruthen (565m) allhin auf Hanns Leonhard Wellhöfers, Anspachischen Unterthanens zu Mörlbach Wiesen nächst an einem Birnbaum der Hundert und Neunzehende Stein gesezet wurde.

Von dar über das Bächlein hinüber und links den Buck hinauf 75 Ruthen (270m) weit bis an das Eck Nicolaus Woßbeiners zu Hohbach eigenen und einem Hilpertshofer Acker hat man den Hundert und Zwanzigsten Stein gesezet, so ein Eck formiret.

Darnechst die Hilpertshofer Felder rechts laßend an der Mörlbacher- dortselbst fünf besondere Ecken habenden. Markung links hinauf 110 Ruthen (396m) weit bis an das obere Eck des Hilpertshofer Waasens wurde der Hundert und Ein und Zwanzigste Stein neben Caspar Schäfers, Anspachischer Unterthanens zu Mörlbach Acker gesezet.

Von hier die Mörlbacher Markung wiederum rechts hervor- des Jörg Schmidten von Mörlbach Acker aber links behaltend nach besonders habenden vier Ecken hinauf 136 Ruthen (490m) weit bis zu dem Mörlbacher und Bergtshofer Land Stein an der Schied beyder Markungen sezte man auf dem Rain zwischen Friedrich Kiesels, Castellischen Unterthanens zu Bergtshofen und Hanns Reuters Anspachischen Unterthanens zu Mörlbach Acker den Hundert und zwey und zwanzigsten Stein zwischen erstangemerkten beyder Angränzern hinunter an dem Bergtshofer Weeg und solchen etwas rechts gen viel mentorirtes Mörlbach hinauf, daran wiederum rechts von dem Weeg hinunter, sofort beyden Markungen nach ab und ab bis in dem Bergtshofer Wiesgrund 110 (396m) nachmahls weiters 45 Ruthen (162m) ist an Georg Rückerts Brandenburg-Onolzbachisch. Unterthanens zu Mörlbach, item Jörg

Schäfers und Friedrich Kiesel's beyder T.O. Hintersaßen zu Bergtshofen Wiesen der Hundert und Drey und zwanzigste Stein gesezet worden.

Dahier wendet sich die Mörlbacher Markung links durch die Wiese hinauf das Mörlbacher Gemeind Weyherlein rechts, das dasige Gemeind Holz aber links habend bis an das Buchheimer Gemeind Holz und den Anfang der Ermezhofer Markung 94 Ruthen (338m) weit welchen Orthes etwas zur rechten von dortigen Landstein man den Hundert und Vier und zwanzigsten Stein gesezet hat.

Von dar das Buchheimer Holz links die Bergtshofer Felder Markung aber rechts habend, hervor 290 Ruthen (1044m) wurde an der sogenannten Holz Spitze und dem daran vorbei gehenden Bergtshofer Weeg nach Ermezhofen links der Hundert Fünf und zwanzigste Stein gesezet.

Hievon die Ermezhofer Markung besagten Bergtshofer Weeg hinein, an die Ermezhofer rechts gelegene Feldung, um solche nachhabenden zwey besondere Ecken hinum, dann hinaus an den Pfaffenhofer Küh-Waasen in einer geraden Linie 201 Ruthen (724m) von dem vorigen Stein entfernt, sezte man an Martin Gözen, Anspachischen Unterthanen zu Ermezhofen Acker den Hundert und Sechs und zwanzigsten Stein.

Ferner den erstgemeldten Küh Waasen rechts ausschließend hinunter, dann neben selbigem rechts in dem Wiesgründlein gar hinab, 241 Ruthen (868m) weit bis zu einem abermaligen Land- Stein, allda neben dem Schulwaasen zu Pfaffenhofen, dann Peter Schalkens Simes Müllers und Leonhard Cramers Wiesen der Hundert und Sieben und Zwanzigste Stein gesezet worden ist.

Sofort an dem Rannenbach hinunter, die Kellermühle links habend, auf der anderen Seite wiederum hinauf 126 Ruthen (454m)weit an den vor Egersheim nach Ermezhofen gehenden Weeg, woran noch diesseits an Friedrich Rückerts Teutsch Ordischen Hintersaßens zu Pfaffenhofen und Peter Schalks zu Ermezhofen Äckern man den Hundert und Acht und Zwanzigsten Stein sezte; so wiedermahlen einen Eckstein formieret.

Von dar sich die Markung etwas dem Ermezhofischen Weeg nach fort und rechts in die Feldung hinein ziehet 93 Ruthen (335m) weit bis an das Eck der Neuherberger Gemeind Äckern und dem Anfang dasiger Markung, allwo neben Leonhard Cramers zu Pfaffenhofen und denen unten daran gelegenen Ermezhofischen Gemeind Äckern der Hundert Neun und Zwanzigste Stein eingesezet wurde.

Nachgehends die Neuherberger Markung links habend 30 Ruthen (108m) hinauf und sofort wiederum rechts hervor gegen den Egersheimer Land- Stein 71 Ruthen (256m) weit sezte man noch etwas herwärts des nur angedeuteten Steins an Jörg Försters, Anspachischen Unterthanens zu Neuherberg Acker den Hundert und Dreyßigsten Stein.

Continuatio Protocolli

Den 6ten Junii 1753

Continuirte man mit dem hundert Ein und Dreyssigsten Stein, welcher 146 Ruthen weit von dem vorhergehenden an dem von Ergersheim nach Ermezhofen gehenden Weeg an Jörg Endres, Anspachischer Unterthanens zu Ermezhofen Hof Acker gesezet worden ist.

Von welchem es den Ergersheim und Pfaffenhofischen Land Steinen und formirenden Krümme nach hinüber gehet, 198 ½ Ruthen (715m) weit zu einem abermahligen Land Stein an Jörg Adam Hörleins, Casten Amt Kulsheim und Johann Peter Schalkens zu Pfaffenhofen eigenen Äckern, dahier man den Hundert Zwei und Dreyßigsten Stein gesezet hat.

Fürters denen Land Steinen nach hinüber an den von Ergersheim nach Pfaffenhofen gehenden Weeg sezte man noch diesseits an Hanns Jörg Meißen zu Ergersheim Windsheimischen eigenen Acker 95 Ruthen (342m) weit den Hundert Drey und Dreyssigsten Stein.

Noch weiter beederseitigen Land Steinen nach 83 Ruthen (299m) weit bis an das Eck der Buchheimer Markung ist an dem dreytheiligen Land Stein an Hanns Michel Rückerts zu Ermezhofen und Eberhard Straußens zu Buchheim Pfarrlehen Hofs Acker der Hundert und Vier und Dreyßigste Stein gesezet worden.

Sonach die Buchheimer Markung rechts habend hinunter 141 Ruthen (508m) weit an den von Ergers- nach Buchheim gehenden Weeg hat man oberhalb desselben an Johann Michel Schäfers, Anspachischen Unterthanens zu Buchheim Acker den Hundert Fünf und Dreyßigsten Stein gesezet.

Nur erwähnte Stein wurde aus dieser Betrachtung sonderbar bemerket, angesehen Hochfürstl. Brandenburgischer Seits zu Conservation der Ronnenmühl der Weeg dahin genommen werden muß, in welcher Absicht man sich auch dahin begeben, und oberhalb des Müllers Garten-Zaun und deßen eingehöriger Acker rechts auf dem Weeg von der Mühle nach Buchheim den Hundert Sechs und Dreyßigsten Stein mit besondere die Ronnenmühls Ettern als eine inseparable zu gehördeder der Onolzbachische Territorial- und Fraisch-Herrschaft beglaubenden Zeichen eingesezet hat.

Nachmals gieng man an den Hundertfünf und Dreyßigsten wiederum zurück, von welchem die beyde Dorff-Markungen Ergersheim und Buchheim über die Felder zogen die Au Wiesen hinunter laufen, allda an Leonhard Bauern zu Ergersheim Haus Wiesen und Jörg Rückerts Anspachischer Schultheißen zu Buchheim Acker 235 Ruthen (846m) weit der Hundert und Sieben und Dreyßigste Stein neben einem Land Stein gesezet worden ist.

Continuatio Protocolli

Den Sten Junii 1753

Von dem Hundert Sieben und Dreißeigsten Stein gehet es links in den Wiesgrund, die Au genannt, sofort rechts wiederum hinüber in einer geraden Linie 126 Ruthen (454m) weit setzte man auf Johann Jacob Rückerts von Buchheim Johanniterisch. Lehenguths Wiesen unterhalb der sogenannten Speckbrücke den Hundert Acht und Dreyßeigsten Stein.

Von diesem abermahl links an den sogenannten steinernen Creuzbach hinunter 89 Ruthen (320m) weit wieder auf der Buchheimer Gemeind Wiesen, der alte Weeg genannt, der Hundert Neun und Dreißeigste Stein gesezet, wobey die Ergersheimer Markung abgeheth, die Wiebelsheimer aber an die Buchheimer gränzet. Von solcher rechts über die Wiesen hinab zu dem Zusammenlauf des steinernen Creuzes und Ronnenbachs über welch letzteren abermahl die Johann Leonhard Rückerts Johanniterl. Guths-Wiesen 149 Ruthen (536m) der Hundert und Vierzigste Stein gesezet worden ist. Jetzt berührten Ronnenbach nach gegen Wiebelsheim 56 ½ Ruthen (203m) weit hat man den Hundert Ein und Vierzigsten Stein auf Jörg Reuters, Anspachischen Unterthanens zu Buchheim Hof Wiesen eingesezet.

Nachmahls rechts von Ronnenbach hinaus an den Buchheimer Weeg 148 Ruthen (533m) weit, wurde an dem rechts gelegenen, der Gemeinde Buchheim gehörigen Gemeind Acker der Ried Waasen genannt, auch einem links seyenden Wiebelsheimer Wäselein noch diesseits de Buchheimer Weeges der Hundert Zwey und Vierzigste Stein gesezet, dahier auch die drey Markungen Buch- Schwäb- und Wiebelsheim zusammengränzen.

Von dar die Schwäbheimer Markung nebst einem Theil der Jlesheimer Markung rechts den Urles oder Ried Waasen entgegen links habend den Buchheimer Weeg gegen die Klein Winzemühl hinunter 274 Ruthen (986m) weit, allwo rechter Hand der Jlesheimer Weeg nach Wiebelsheim herab kommt, setzte man linker Hand des Buchheimer Weeges bey einem Schaaf Trieb Stein den Drey und Vierzigsten Stein.

Nachhero die Jlesheimer Markung nach weiter rechts habend, alsdann hinab 268 Ruthen (965m), ist das Kleinwinze Müllers Garttenzaun über der HundertVier und Vierzigste Stein als ein Eckstein eingesezet.

Es gehet also die Landes und Fraisch Gränze ab die Winzemüllerische Hof Etter und Gartten links hinüber und hinum 22 Ruthen (79m) weit. Dies Orts an der Landern des Müllers Haus gegenüber man den Hundert Fünf und Vierzigsten Stein eingesezet, und so mittelst mehrerwehnte Mühle in das Bayreuthische Territorium und die Hochfraischl. Obrigkeit eingeschloßen hat. Weiters 140 Ruthen (504m) weit, grad hinab an das Brücklein, darüber die Rothenburger Straße nach Windsheim gehet, wurde linker Hand sothanen Brückleins der Hundert und Sechs und Vierzigste Stein als ein wiedermahliger Eckstein eingesezet.

Sonach links etwas einem Feldweeg nach, dann über die Windsheimischen Spital Felder gegen die Weinberge grad hinauf 414 Ruthen (1490m) weit bis an den sogenannten Holeberglein Weeg setzte man bey einem Winds- und Wiebelheimischen Landstein, des

Lebküchner Stellwaags zu Windsheim Acker links laßend, den Hundert Sieben und Vierzigsten Stein.

Continuatio Protocolli

Den 9ten Junii 1753

Von hier gehen beyde Winds- und Wiebelsheimische Markungen links etwas hinab, und dann wiederum rechts die Weinberge hinauf, oben wiedermahlen rechts gegen den Weinthurm herfür, somit den Berg hinab und grad zwischen beyden Markungen hinüber 358 Ruthen (1289m) weit bis an das äußerste Eck der Wiebelsheimer Markung ist zwischen Georg Schmidts und Christoph Stram....sters, beyde Burgern zu Windsheim Äckern der Hundert Acht und Vierzigste Stein gesezet worden.

Von diesem Eck links hinauf und auf solcher Hand das Wiebelsheimer Räubers Höhl Holz dann den Windsheimer Gräv Waasen rechts laßend und hinum 323 Ruthen (1163m), bis an den Wiebelsheimer Klingen Waasen, zu einen abermahligen Land Stein, so ein Eck formiret dahier neben solchen man den Hundert Neun und Vierzigste Stein sezte.

Von hier rechts zwischen der Wiebelsheimer Gemeinde, die Ebene genannt, und dem Wiebelsheimischen Gräv Holze hinaus 189 Ruthen (680m), dies Orthes die Ergersheimische Markung und deren Holz, die Eschenau genannt, an die Wiebelsheimer Markung anstoßet, hat man den Hundert und Fünffzigsten Stein neben einem Land Stein eingesezet.

Fürters das Ergersheimer Eschenau Holz links und Windsheimer Gräv Holz samt Höllgraben rechts der Untermark nach hinein 104 Ruthen (374m) weit, bis an das Windsheimische Bonholz, allhie ist der Hundert Ein und Fünffzigste Stein gesezet worden.

Abermahl gesagtes Bonholz rechts und der Gemeinde Ergersheim Gütter Hölzern links den Berg hinauf und hinan 58 Ruthen (209m) weit sezte man an einer Weeg Scheide den Hundert Zwey und fünffzigsten Stein.

Ferner einem Holzweg nach zwischen vorermeldten Hölzern rechts hinaus hundert drey und siebenzig Ruthen (623m), wurde an einem Eck Land Stein der Hundert Drey und Fünffzigste Stein gesezet.

Sofort links dem Berg hinunter 92 Ruthen (331m) weit bis an das Ende der Windsheimer und den Anfang der Tiefer Markung hat man wiederum zu einem Land Stein den Hundert Vier und Fünffzigsten Stein gesezet, mithin zwischen der Ergersheim und Tiefer Markung auch deren Huth Waasen hinüber, 190 Ruthen (684m) weit, bey dem Tiefener Gemeind Holz sezt man den Hundert fünf und fünfzigsten Stein.

Von dar zwischen der Ergersheim und Tiefer Gemeind Holz hinein und den sogenannten Köhrenberg hinauf an den Würzburgischen Bischoff Wald zu einem dreyeckigten Land Stein, welcher Ergersheim, Tief und Herpoltsheim betrifft, 275 Ruthen (990m) weit, ist der Hundert Sechs und Fünffzigste, folglich der letzte Gränz Territorial und Fraisch Stein gesezet worden, an diesem rechts die Hochfürstlich Culmbachische Landes und Fraisch Gränze hinaus,

entgegen die Hochfürstlich Onolzbachische links gegen den Ergersheimer Steinbach hinein und über den daran vorbegehenden Käferberger Weeg, die Würzburgische Fraisch angränzet, solchen nach beyde Hochfürstl. Deputationes, so viel die Land Gränze das Territorium und die Hochfraischl. Obrigkeit betrifft, mittelst der beliebten Vermark und Beschreib auch Rißlegung vollständig berichtet haben.

9 Unterschriften